



Der Verein der Freundinnen und Freunde des
Historischen Instituts der Universität Stuttgart e.V. lädt
alle herzlich ein:

Pontischer Abend

**Verleihung des Wilhelm-
Zimmermann-Preises 2025**

12/07

**Vortrag von Fr. apl. Prof.
Dr. Beate Ceranski:**

19 Uhr

*„Arbeit, die niemand sieht.
Radioaktivitätsforschung vor
dem Ersten Weltkrieg“*

Keplerstraße 17
Raum M 17.02
KII, 2. Untergeschoss



Näheres zum Vortrag:

**Frau apl. Prof. Dr. Beate
Ceranski**

Akademische Oberrätin,
Studiengangsmanagement und
Fachstudienberatung GNT



Arbeit, die niemand sieht.

Radioaktivitätsforschung vor dem Ersten Weltkrieg

„Unsichtbare“ Arbeit, die man meistens nur sieht, wenn sie nicht erledigt wurde, ist uns aus dem Alltag wohl vertraut. Auch im Wissenschaftsbetrieb spielt sie eine erhebliche Rolle. Sie wird jedoch nur selten thematisiert, auch wenn die „unsichtbaren Hände“ (Helfer/innen) in Labor- und Feldforschung in den letzten Jahren zunehmend Aufmerksamkeit erfahren haben.

Der Vortrag entwickelt am Beispiel der Radioaktivitätsforschung eine arbeitsgeschichtliche Perspektive, die das Augenmerk explizit auf „unsichtbare“ Tätigkeiten richtet. Die exemplarisch vorgestellten Aspekte reichen von der Arbeit an neuen Nachweismethoden und damit am „Herz“ der Forschung bis zu den Mühseligkeiten und bisweilen auch Kuriositäten gutachterlicher Arbeit. Zugleich eröffnet sich gerade an der unsichtbaren Arbeit ein tiefer Blick in die epistemischen und sozialen Strukturen eines Feldes, das die Welt für immer verändern sollte.